

25 Jahre TC Bernau



1967 - 1992

Als Steffi Graf, Boris Becker und Michael Stich noch nicht einmal geboren waren, gründeten einige tennisbegeisterte Bürger am 17. Februar 1967 den TC Bernau.

Mit immensen Eigenleistungen und Pioniergeist wurde eine Tennisanlage mit zwei Plätzen errichtet und mit sportlichen und gesellschaftlichen Vereinsgedanken belebt.

Der erste Wimbledon Sieg von Boris Becker 1985 entfachte in Deutschland einen bis zu diesem Zeitpunkt in keiner Sportart dagewesenen Boom. Vom Ansturm der Kinder, Jugendlichen und auch Erwachsenen zum Tennissport blieb der „kleine“ TC Bernau ebenfalls nicht verschont. Mittlerweile zählt der Club 200 Mitglieder. Zwei weitere Plätze sind hinzugekommen und die komplette Anlage wurde - wiederum mit viel Eigenleistung - in jüngster Vergangenheit modernisiert. Der TC Bernau stellte und stellt sich auch erfolgreich den immer größeren Anforderungen an eine qualifizierte Jugendarbeit.

Die Vorstandschaft und die Mitglieder des TC Bernau bedanken sich herzlich beim 1. Bürgermeister, Herrn Lorenz Steindlmüller, für die Übernahme der Schirmherrschaft und freuen sich darauf, die Bernauer Bürger, deren Gäste und alle Sportfreunde aus den Nachbargemeinden zu den Festveranstaltungen begrüßen zu können.

Arthur Hügel
1. Vorsitzender



Grußwort des 1. Bürgermeisters

Das „Pflänzlein“ Tennis, das die Gründungsmitglieder vor 25 Jahren in Bernau gepflanzt haben, ist längst mit unserer Gemeinde verwurzelt und hat sich ganz ausgezeichnet entwickelt. Mit Stolz und Freude kann heute der Tennisclub auf das geschaffene Werk zurückblicken.

Ohne die in unserer heutigen Zeit gerade im Sport üblichen Forderungen nach finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde hat der Tennisclub aus eigener Kraft und mit beispielhaftem persönlichen

Einsatz seiner Mitglieder eine Anlage geschaffen, die sportlich und gesellschaftlich Jugendlichen und Erwachsenen viel bietet.

Im Namen des Gemeinderates - wie auch persönlich - danke ich für diese großartige Leistung und wünsche dem TC Bernau eine sportlich weiterhin erfolgreiche Zukunft.

Lorenz Steindlmüller
1. Bürgermeister

Die ersten Stunden...



Wer „A“ sagt, muß auch „B“ sagen. D. h., wer einen Tennisclub gründet, muß auch eine Anlage schaffen. Die Visionen einiger „Tennisnarri-scher“ nahmen an zahllosen Wochenenden 1967 und 1968 Gestalt an. In buchstäblicher Handarbeit entstanden 2 Plätze und ein Clubheim auf der grünen Wiese im „Verkehrsdreieck“ Eisenbahn, Autobahnbrücke und Ortsstraße. Zu einer Zeit, als Tennisspieler in ländlichen Gegenden noch als „Exoten“ angesehen wurden. Und das finanzielle Risiko, in Form eines Kredites, wurde auch noch gleich persönlich mitübernommen.

Im Frühjahr 1968 konnte der Spielbetrieb aufgenommen werden. Eine ehemalige Bauhütte in „rustikaler Bauweise“ (wer weiß das noch?) diente als erster „Unterschlupf“. Inzwischen wurde daraus im Laufe der Zeit durch viele fleißige Hände unser gemütliches Clubheim, das so manche „wilde Feier“ schadlos überstanden hat. Das erste Spanferkel (s. rechts) anlässlich der Anlageneinweihung wurde noch improvisiert zubereitet.



Die Mühen der Aufbauzeit traten in den Hintergrund, sobald die ersten Tennisbälle auf dem eigenen Terrain geschlagen werden konnten. Waren das noch Zeiten, als der Tennisschläger im Oktober „eingemottet“ und erst im Frühjahr wieder ausgepackt wurde!

Die Gründung des TC Bernau fand auch mehrfach in der Chiemgau-Zeitung ihren Niederschlag. Eine Headline von 1969:

„VERSTÄRKTES TRAINING NOTWENDIG-DRITTER TENNISPLATZ SOLL GEBAUT WERDEN“ (bis dahin hat es aber dann doch noch etwas gedauert!).

... Sport ist Trumpf ...



Man fackelte nicht lange, sich mit anderen Tennisvereinen im Wettkampf zu messen und stellte 1969 erstmals eine Herrenmannschaft für die (Meden-) Punktspiele auf, die bereits 1970 ihren ersten Aufstieg feiern konnte. Mit der Zunahme der Mitglieder und der nachrückenden Jugend nahm auch die Anzahl der Mannschaften zu. Derzeit ist der TC Bernau mit den Teams Herren 1 und 2, Senioren AK1 und AK2, sowie den Seniorinnen in den Kreisklassen vertreten. Das Durchhaltevermögen der „alten Garde“ ist beachtlich: Es gibt Mitglieder, die seit fast 20 Jahren (!) in den Mannschaften um die Punkte kämpfen.

Vom Frühjahr bis zum Herbst ist für alle Mitglieder im TC Bernau sportlich einiges geboten: Punktspiele, Schleiferlturnier um den „Georg-Bauer-Gedächtnispokal“, Bernauer „Spezial-Mix-Turnier“ und die Clubmeisterschaften. Nicht zu vergessen die Forderungsspiele, auch wenn der „Forderungsdrang“ in den letzten Jahren etwas gelitten hat. Die schönen Pokale, die es dabei zu gewinnen gibt, sind ein zusätzlicher Anreiz, die „letzten Kräfte“ im Wettkampf zu mobilisieren.



Damit die „Blutaufrischung“ im Verein nicht zu kurz kommt, wird fortlaufend in die Jugendarbeit investiert. Lange Zeit wurde das Jugendtraining ehrenamtlich von Mitgliedern durchgeführt. Seit einigen Jahren liegt nun das regelmäßige Training einer stattlichen Anzahl von Kindern - von Mai bis September - in professionellen Händen. Der Jugendwart sorgt mit Jugentag, Zeltlager, Freundschafts- und Ranglistenspielen für Abwechslung und Integration des Nachwuchses in das Vereinsleben.

... und Vielseitigkeit gefragt



Im TC Bernau wird nicht nur um den kleinen Filzball sportlich gerungen. Auch in anderen Disziplinen wurde „Flagge gezeigt“: In Fußballfreundschaftsspielen als „FC Roter Sand“ oder bei internen Riesenslalom- und Langlaufmeisterschaften. Es ist deshalb bei dieser Vielseitigkeit auch kein Zufall, daß TCB'ler beim „Meister des Sports“ in Bernau immer wieder ganz vorne landen. Kleine Gruppen finden sich auch immer wieder zusammen, um z.B. gemeinsam auf Segelturn zu gehen, Berge zu erklimmen oder Radwanderungen zu unternehmen.

In der bisherigen Geschichte des TC Bernau war sicherlich 1972 die Teilnahme am olympischen Fackellauf einer der Höhepunkte.

Daß der Verein auf einen guten Gemeinschaftsgeist stets viel Wert legt, kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß seit der Gründerzeit bis heute noch alle Mitglieder zu jährlichen Arbeitsstunden auf der Vereinsanlage verpflichtet sind. Das Häuflein der „Unentwegten“ muß hier auch erwähnt werden, die als „Festorganisator“, „Grillmeister“, „Schreiberling“ oder „Handwerker“ den Club in Schwung halten. Sie sind das „Salz in jeder Vereinssuppe“!



Das gesellige Treiben hat im TC Bernau schon immer einen besonderen Stellenwert gehabt, egal ob offizieller Anlaß oder nicht, weil das Feiern in einem „der schönsten Biergärten Bernaus“, in der Pergola oder im Clubheim halt gar soviel Spaß macht! Und besonders zünftig geht es bei Faschingsbällen (s. links; schon etwas länger her), Sommernachtsfesten, Schafkopfturnieren, Geburtstagsfeiern oder dem Besuch befreundeter Tennisvereine zu.

Kleine Historie

- | | | | |
|------|---|------|--|
| 1967 | — Gründung des TC Bernau e. V.
— 1. Vorsitzender: Walter Zanker | 1979 | — Start einer Seniorenmannschaft |
| 1968 | — Start des Spielbetriebes auf
2 Plätzen | 1981 | — Start einer Damenmannschaft |
| 1969 | — eine Herrenmannschaft spielt
erstmal um Punkte
— 1. Vorsitzender: Winfried Rössle | 1983 | — Arthur Hügel löst nach 14 Jahren
Winfried Rössle als Vor-
sitzenden ab |
| 1972 | — Start der 2. Herrenmannschaft
— Teilnahme am olympischen
Fackellauf | 1986 | — Totalrenovierung der Anlage und
Bau des 4. Platzes |
| 1977 | — Feier zum 10jährigen Bestehen
des Vereines im „Bachwirt“ in
Hohenaschau | 1987 | — Jubiläumsturnier zum 20jährigen
Bestehen des Vereines |
| 1978 | — Einweihung des 3. Tennisplatzes
— Anschluß des Clubheimes an
das Stromnetz | 1991 | — Ausbau der sanitären Anlagen
und der Küche im Clubheim |
| | | 1992 | — Start einer „Super-Senioren-
Mannschaft“ (ab 55 Jahre)
— Mitglieder: 200 |

Die Gründungsmitglieder:

Horst-Roland Brendel
Dr. Hans Matthies
Winfried Rössle
Alice Sanne
Eckhard Schwimbeck
Helma Zanker
Walter Zanker

25 Jahre Mitglied im TC Bernau:

Oskar Balleisen	Alice Sanne
Horst- R. Brendel	Werner Schuhmann
Sieglinde Hofmann	Eckhard Schwimbeck
Dr. Christine Porzel	Helma Zanker
Karin Rössle	Walter Zanker
Winfried Rössle	
Konrad Rotter	



G'schichten

Der TC Bernau verfügte von 1975—1982 über eine eigene Vereinszeitung, die „CLUB-NEWS“. Nachfolgend einige Reminiszenzen aus dem „vollen Clubleben“:

(1975): ... besonders muß hier unser Senior der 2. Mannschaft, Herr Dr. Hofmann (73 Jahre!), herausgestellt werden. An ihm und seinem Partner, „dem jungen Hupfer Fritz“ (30 Jahre), lag es nämlich, im letzten Doppel den Spielstand von 5:4 für Bernau herzustellen. Souverän am Netz brachte er mit „Fritz“ den Gegner schier zur Verzweiflung und sie siegten schließlich mit 6:2 und 7:5.

(1975): ... der Abschluß des Abends fand bei einem mitternächtlichen Tennisturnier zwischen dem Sportwart und dem „Non-Stop-Spieler Fritz“ statt. Daneben veranstaltete der „Otto“ ein nächtliches Sandbahnrennen mit dem Fahrrad.

(1976): ... arbeitet „Bert“, unser Gipfelstürmer in der Rangliste (z. Z. Platz 3), mit (fast) wissenschaftlicher Genauigkeit an einem „streng geheimen“ Projekt: Er versucht herauszufinden, ob er seine Bestform auf dem Tennisplatz bei täglich 13, 15 oder 17 Zigarillos erreicht. Wie zu erfahren war, verfügt er derzeit über noch kein „repräsentatives“ Ergebnis!

(1978): ... soll unser Präsident „Winfried“ folgenden, denkwürdigen Ausspruch getätigt haben: „I kann net sag'n, daß i da Vata bin, wenn i's net war!“. Was er wohl damit gemeint hat?

(1978): ... soll „Hans“ einen Fünf-Jahres-Vertrag für das Ballett des Münchner Nationaltheaters bekommen haben. Mit seinen „unvergleichlichen Pirouetten“ hatte er den zufällig anwesenden Intendanten beim „Kehraus“ im Cafe Chiemgau stark beeindruckt. Wie dieser in einem vertraulichen Gespräch mitteilte, habe er selten eine so hervorragende „Primaballerina“ gesehen, deren „graziler Vortrag“ noch besonders von einer geschickt im Haar angebrachten weißen Schleife unterstrichen wurde.

Der Sportwart des TC Bernau hofft nur, daß „Hans“ seine neuen Verpflichtungen auch zukünftig mit den Spielterminen der Seniorenmannschaft in Einklang bringen kann!

(1979): ... sollen „böse männliche Zungen“ bei einem unserer Tennis-Stammtische einhellig der Meinung gewesen sein, daß der beste Aufschlag der Damen des TC Bernau ihr „Augenaufschlag“ sei. Unerhört, als wenn unsere Damen nicht noch mehr zu bieten hätten!

(1979): ... unterkriegen läßt sich unsere 2. Mannschaft wegen dieser Niederlage aber nicht. Dies zeigte sich deutlich nach dem letzten Spiel in Bernau gegen den TC Brannenburg als der Saisonabschluß feuchtfröhlich gefeiert wurde. Ein Brannenburg war ganz erstaunt und sagte: „Was is denn dann bei Euch erst los, wenn Ihr a amoi g'winnts?“

(1979): ... allen „Warnungen“ von erfahrenen Tennisspielern zum Trotz, wurde auch ein Turnier für Ehepaare und solche, die es werden wollen, ausgetragen. Verbissen wurde um die Familienehre gekämpft. „Scheidungen“ wurden jedoch bisher noch nicht ausgesprochen!